



Qualitätsbericht der IKK Südwest

**für das Behandlungsprogramm
IKK*promed* Diabetes mellitus Typ II**

nach § 137f Abs. 4 Satz 2 SGB V

Kalenderjahr 2018

Inhalt

PRÄAMBEL	3
GRUNDLAGEN	4
IKK <i>promed</i> -Teilnehmer zum 31.12.2018	5
Altersverteilung der IKK <i>promed</i> -Teilnehmer in %	5
QUALITÄTSSICHERUNGSMÄßNAHMEN INKL. INDIKATOREN UND ZIELERREICHUNG	6
Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechselentgleisungen (Unterzuckerungen)	7
Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte	8
Ziel 3: Hoher Anteil an jährlichen augenärztlichen Untersuchungen	9
Ziel 4: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten	10
Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Teilnehmer	11
Ziel 6: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus	12
Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen	13
Weitere berichtsrelevante Aussagen	14
WEITERE INFORMATIONEN	15

Präambel

Zur strukturierten Betreuung chronisch Erkrankter bietet die **IKK Südwest** für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) unter dem Namen *IKKpromed* an. Die *IKKpromed*-Programme sichern Betroffenen eine auf ihre Erkrankung abgestimmte, strukturierte Behandlung durch besonders qualifizierte Ärzte (nach dem besten Stand der Wissenschaft).

Für die Durchführung von *IKKpromed* hat die **IKK Südwest** Verträge mit Ärzten, Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen geschlossen. In den Verträgen sind Ziele und Maßnahmen zur Qualitätssicherung vereinbart.

Grundlagen

Der vorliegende Bericht stellt die von der **IKK Südwest** durchgeführten versichertenbezogenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung von *IKKpromed* in den folgenden Regionen dar:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen
- Westfalen-Lippe

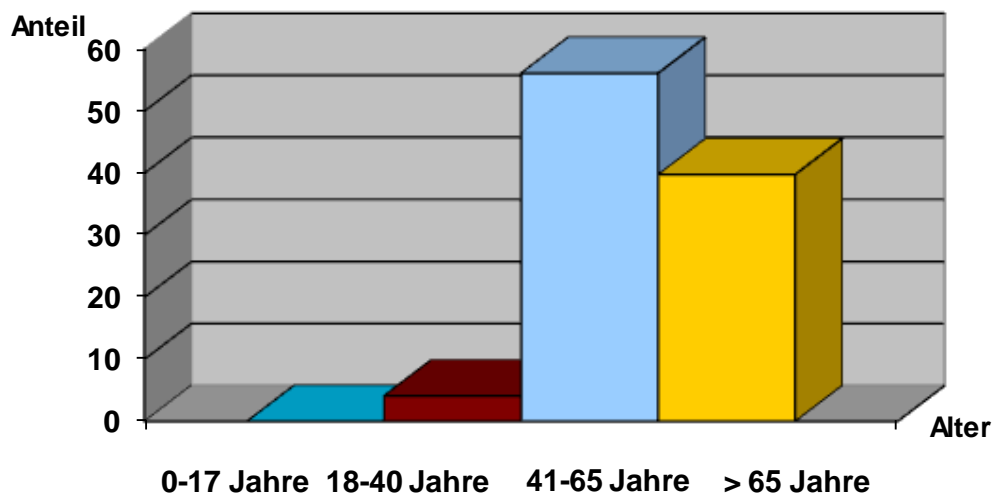
Regionen mit weniger als zehn DMP-Teilnehmern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen generell nicht aufgeführt. Das betrifft die Region:

- Bremen

IKKpromed-Teilnehmer zum 31.12.2018

Region	Anzahl
Baden-Württemberg	264
Bayern	131
Berlin	35
Brandenburg	21
Bremen	-
Hamburg	14
Hessen	3714
Mecklenburg-Vorpommern	10
Niedersachsen	89
Nordrhein	218
Rheinland-Pfalz	14531
Saarland	5019
Sachsen	43
Sachsen-Anhalt	35
Schleswig-Holstein	24
Thüringen	38
Westfalen-Lippe	79
Gesamt	24265

Altersverteilung der IKKpromed-Teilnehmer in %



Qualitätssicherungsmaßnahmen inkl. Indikatoren und Zielerreichung

Bei erstmaliger Einschreibung erhalten Versicherte zur Sicherstellung einer systematischen, aktuellen Information eine ausführliche Indikationsbroschüre, die grundlegende aktuelle Informationen zur Indikation Diabetes mellitus Typ 2 enthält.

Die weitere Qualitätssicherung wird vorrangig über eine individuelle, anlassbezogene Kommunikation mit den Versicherten geleistet, primär durch die Zusendung von Broschüren oder Informationsschriften, durch Remindersysteme, ggf. kann ein persönliches Telefonat oder ein Gespräch mit dem dafür einschlägig geschulten Mitarbeiter der Krankenkasse stattfinden.

Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechsellentgleisungen (Unterzuckerungen)

Für Versicherte mit einer Diabeteserkrankung sind stabile Stoffwechselwerte wichtig. Sollte es in der Vergangenheit zu Stoffwechsellentgleisungen gekommen sein, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes und Diabetes-Symptome, Hypo- und Hyperglykämie und Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Stoffwechsellentgleisung“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	1
Bayern	0
Berlin	0
Brandenburg	0
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	18
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	0
Nordrhein	0
Rheinland-Pfalz	62
Saarland	23
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	0
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
Gesamt:	104

Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte

Versicherte mit erhöhten Blutdruckwerten oder einer arteriellen Hypertonie (Bluthochdruck) als Begleiterkrankung erhalten Informationen über die Problematik einer Hypertonie beim Diabetiker und dessen Einflussmöglichkeiten.

QS-Maßnahme: Es werden maximal jährlich ein Informationsbrief und die Broschüre „Bluthochdruck und Diabetes“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	78
Bayern	45
Berlin	10
Brandenburg	7
Bremen	-
Hamburg	2
Hessen	1159
Mecklenburg-Vorpommern	2
Niedersachsen	33
Nordrhein	75
Rheinland-Pfalz	4865
Saarland	1610
Sachsen	16
Sachsen-Anhalt	10
Schleswig-Holstein	6
Thüringen	10
Westfalen-Lippe	27
Gesamt:	7955

Ziel 3: Hoher Anteil an jährlichen augenärztlichen Untersuchungen

Wichtig ist die regelmäßige augenärztliche Untersuchung. Ist eine augenärztliche Netzhautuntersuchung nicht regelmäßig durchgeführt oder veranlasst worden, werden Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Auge sowie die Notwendigkeit einer jährlichen augenärztlichen Untersuchung versandt.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal im Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Die diabetische Retinopathie“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	18
Bayern	11
Berlin	0
Brandenburg	1
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	182
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	2
Nordrhein	6
Rheinland-Pfalz	560
Saarland	289
Sachsen	2
Sachsen-Anhalt	2
Schleswig-Holstein	1
Thüringen	2
Westfalen-Lippe	2
Gesamt:	1078

Ziel 4: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten

Die Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten ist ein wichtiges Qualitätsziel, um eine kontinuierliche strukturierte Behandlung gewährleisten zu können. Deshalb erhalten die Versicherten Informationen über das Programm, die Bedeutung aktiver Teilnahme und regelmäßiger Arzt-Besuche, wenn innerhalb der vorgesehenen Frist keine gültige Folgedokumentation vorliegt.

QS-Indikator: Anteil der Versicherten mit regelmäßigen Folgedokumentationen (entsprechend dem quartalsweisen bzw. halbjährlichen Dokumentationszeitraum) an allen eingeschriebenen Versicherten.
Zielwert: Im Mittel 90 Prozent über die gesamte Programmlaufzeit.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief versandt.

Region	Anzahl mit Informationen versorgter IKK <i>promed</i> -Teilnehmer	Zielerreichungsquote im Berichtszeitraum
Baden-Württemberg	53	94,3
Bayern	40	92,04
Berlin	8	92,66
Brandenburg	3	95,38
Bremen	-	-
Hamburg	6	88,67
Hessen	838	93,39
Mecklenburg-Vorpommern	1	96,55
Niedersachsen	29	89,82
Nordrhein	61	92,33
Rheinland-Pfalz	3690	93
Saarland	1463	92,02
Sachsen	12	91,17
Sachsen-Anhalt	5	95,53
Schleswig-Holstein	16	82,97
Thüringen	7	94,4
Westfalen-Lippe	27	89,73
Gesamt	6259	92,83

Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Teilnehmer

Aufklärung und Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung. Auf dokumentierten Wunsch erhalten die Versicherten entsprechende Informationsangebote zum Tabakverzicht.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief mit Aufklärung/Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	5
Bayern	4
Berlin	2
Brandenburg	0
Bremen	-
Hamburg	1
Hessen	40
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	0
Nordrhein	3
Rheinland-Pfalz	180
Saarland	55
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	2
Schleswig-Holstein	1
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
Gesamt:	293

Ziel 6: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus

Bei Diabetikern ist die regelmäßige Inspektion der Füße durch den behandelnden Arzt sehr wichtig. Wenn der Fußstatus auffällig ist, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Fuß.

QS-Maßnahme: Es werden bei Versicherten ab einem Alter von 18 Lebensjahren ein Informationsbrief und die Broschüre „Das diabetische Fußsyndrom“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	52
Bayern	21
Berlin	8
Brandenburg	3
Bremen	-
Hamburg	2
Hessen	1090
Mecklenburg-Vorpommern	1
Niedersachsen	13
Nordrhein	50
Rheinland-Pfalz	4499
Saarland	1102
Sachsen	9
Sachsen-Anhalt	7
Schleswig-Holstein	5
Thüringen	10
Westfalen-Lippe	19
Gesamt:	6891

Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen

Patientenschulungen unterstützen die Erkrankten im selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit. Im Rahmen von *IKKpromed* werden spezielle Unterrichtsprogramme für Diabetes und Hypertonie angeboten. Die Teilnahme an vom Arzt empfohlenen Schulungen ist wesentlicher Bestandteil des DMP.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief mit Inhalten über die Wichtigkeit der Teilnahme an Schulungen versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten <i>IKKpromed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	4
Bayern	2
Berlin	0
Brandenburg	0
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	346
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	10
Nordrhein	12
Rheinland-Pfalz	694
Saarland	154
Sachsen	6
Sachsen-Anhalt	0
Schleswig-Holstein	10
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
Gesamt:	1238

Weitere berichtsrelevante Aussagen

Beendigung der Teilnahme von Versicherten an *IKKpromed*

Region	Anzahl der <i>IKKpromed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	39
Bayern	17
Berlin	3
Brandenburg	0
Bremen	-
Hamburg	2
Hessen	336
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	16
Nordrhein	39
Rheinland-Pfalz	1327
Saarland	501
Sachsen	4
Sachsen-Anhalt	4
Schleswig-Holstein	6
Thüringen	2
Westfalen-Lippe	17
Gesamt:	2313

Darstellung nach Beendigungsgründen

Grund der Beendigung	Anzahl
Tod	430
Ende der Mitgliedschaft bei der Krankenkasse	222
Beendigung der Teilnahme durch den Versicherten	98
Fehlende aktive Teilnahme des Versicherten	1473
Sonstige Gründe (z.B. medizinische Voraussetzungen nicht mehr gegeben)	90

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den strukturierten Behandlungsprogrammen der **IKK Südwest** erhalten die Versicherten unter <http://www.ikk-sw.de>

Das *IKKpromed*-Team erreichen die Versicherten außerdem per:

Post: IKK Südwest
 Referat Versorgungsmanagement
 66098 Saarbrücken

E-Mail: IKKpromed@ikk-sw.de

Telefon: 06131/28 22 128

Telefax: 06131/28 22 103